

04.02.2013

**Ergebnisvermerk zur Sitzung des Nachhaltigkeitsrates am 01.02.2013
im WaldHaus, Freiburg**

Beginn: 16:30 Uhr; Ende: etwa 19:10 Uhr

TeilnehmerInnen: OB Dr. Dieter Salomon (Vorsitzender), Hannegret Bauß, Franziska Breyer, Prof. Dr. Franz Daschner, Dr. Bernd Fahle, Sascha Fiek, Michael Gedeon-Göbel, Dagmar Große, Elke Grosser, Franz-Albert Heimer, Dr. Maria Hehn, Walter Krögner, Michael Moos, Dr. Klaus Poser, Veronika Schönstein, Rita Stoephasius, Daniela Ullrich, Simone Ariane Pflaum (Leitung, NHM FR) und Katrin Tröster (NHM FR)

Entschuldigt: Dr. Helgard Berger, Dr. Christiane Grüger, Jürgen Höfflin, Ralf Hufnagel, Prof. Dr. Thomas Klie, Babette Köhler, Stefan Kuhn, Manfred Meßmer, Dagmar Mikasch-Köthner, Daniel Sander

Einführung

Die Sitzung des Nachhaltigkeitsrates (NR) beginnt mit einem informellen Ankommen, das die Möglichkeit des Austausches zwischen den Mitgliedern ermöglicht. Auf Plakaten kann notiert werden was jeder in den NR mitbringt und was aus der Arbeit des Rates mitgenommen wird.

Oberbürgermeister Dr. Salomon eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des NR. Herr Dr. Salomon erinnert kurz an die Auszeichnung der Stadt Freiburg Anfang Dezember als „Deutschlands nachhaltigste Großstadt 2012“.

Die heutige Sitzung, unter der Leitung der neuen Leiterin der Stabstelle Nachhaltigkeitsmanagement (NHM) Frau Simone Ariane Pflaum, soll Impulse für die kommenden Jahre der Zusammenarbeit setzen. Ziel der Sitzung ist es, ein Selbstverständnis des Nachhaltigkeitsrates zu entwickeln.

Stabstelle Nachhaltigkeitsmanagement

Frau Pflaum stellt kurz den Ablauf der heutigen, von Frau Karin Peterseil, moderierten Sitzung dar. Einleitend weist Frau Pflaum auf die geschäftsführende Aufgabe der Stabstelle NHM hin. In diesem Zusammenhang bietet die Stabstelle an, Themen und Anregungen in die Verwaltung oder in den Gemeinderat hinein zu vermitteln, die Leitung des Nachhaltigkeitsprozesses im Dialog mit dem Nachhaltigkeitsrat zu übernehmen, den Austausch mit Experten der Nachhaltigkeit anzubieten, Aktionen des NR zu koordinieren und die Öffentlichkeitsarbeit des NR wenn gewünscht zu betreiben. Zwei große Arbeitsschwerpunkte des NHM werden in den kommenden zwei Jahren anstehen. Zum einen das Thema Nachhaltigkeitssteuerung. In diesem Bereich hat der NR die Möglichkeit sich mit thematischen Zielkonflikten auseinander zu setzen und Empfehlungen hierzu an den Gemeinderat auszusprechen. Zum anderen soll im Nachhaltigkeitsprozess der öffentliche Diskurs weiter angestoßen, Multiplikatoren aufgebaut und Kooperationen intensiviert werden.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Moderatorin Frau Peterseil stellt einleitend zur Gruppenarbeit die rechtlichen Rahmenbedingungen des Nachhaltigkeitsrates vor. Hier sind die folgenden Beschlüsse des Freiburger Gemeinderates entscheidend.

- *Drucksache G-06/078: Gründung des Nachhaltigkeitsrates:* Der Nachhaltigkeitsrat berät Gemeinderat und Stadtverwaltung unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Entwicklung und bei der Umsetzung der Aalborg Commitments.
- *G-09/137: 60 Ziele in 12 Themenfeldern:* Der Gemeinderat beschließt die vom Freiburger Nachhaltigkeitsrat erarbeiteten Ziele zur nachhaltigen Entwicklung Freiburgs gemäß Anlage 1 zur Drucksache G-09/137.
- *G-10/035: Aufgabe des Nachhaltigkeitsrates:* Zukünftig werden die Umsetzung und Überprüfung der Ziele einen Schwerpunkt der Arbeit im NR bilden.
- *G-12/031: Stufenweise Schwerpunktsetzung:* Der Gemeinderat beschließt ein stufenweises Verfahren zur Umsetzungskonkretisierung der Nachhaltigkeitsziele mit den für die erste Umsetzungsstufe ausgewählten Zielbereichen Stadtentwicklung / Stadtplanung, Mobilität / Verkehr, Bildung, Soziale Gerechtigkeit, Klima / Energie.
- *G-12/031: Neue Gremienstruktur:* Der Gemeinderat beschließt die im Nachhaltigkeitsrat befürwortete Gremienstrukturänderung. Wesentlichen Bausteine: Integration des bisherigen Agenda-Ausschusses in den NR; Bildung eines kleinen Steuerungskreises aus den im NR vertretenen Interessengruppen zum engeren Austausch zwischen Stabstelle und Ratsmitgliedern auf der Arbeitsebene.

Auch werden die 12 Politikfelder der 60 Freiburger Nachhaltigkeitsziele als Rahmen noch einmal in Erinnerung gerufen.

Gruppenarbeit

In drei Arbeitsgruppen erarbeitet der NR Impulse und Anregungen für die anstehende Arbeit. In den drei Gruppen sollen abschließend jeweils fünf Empfehlungen abgegeben werden.

Arbeitsgruppe I: Struktur

Anhand der *Leitfrage: Wie soll die Arbeit des NR in Zukunft strukturiert sein?* wurden in der Kleingruppe Empfehlungen erarbeitet.

Die folgenden Impulse und das ausgelegte Informationsblatt zur Arbeitsweise anderer Nachhaltigkeitsräte auf kommunaler, Landes- und Bundesebene dienen zur Anregung der Diskussion:

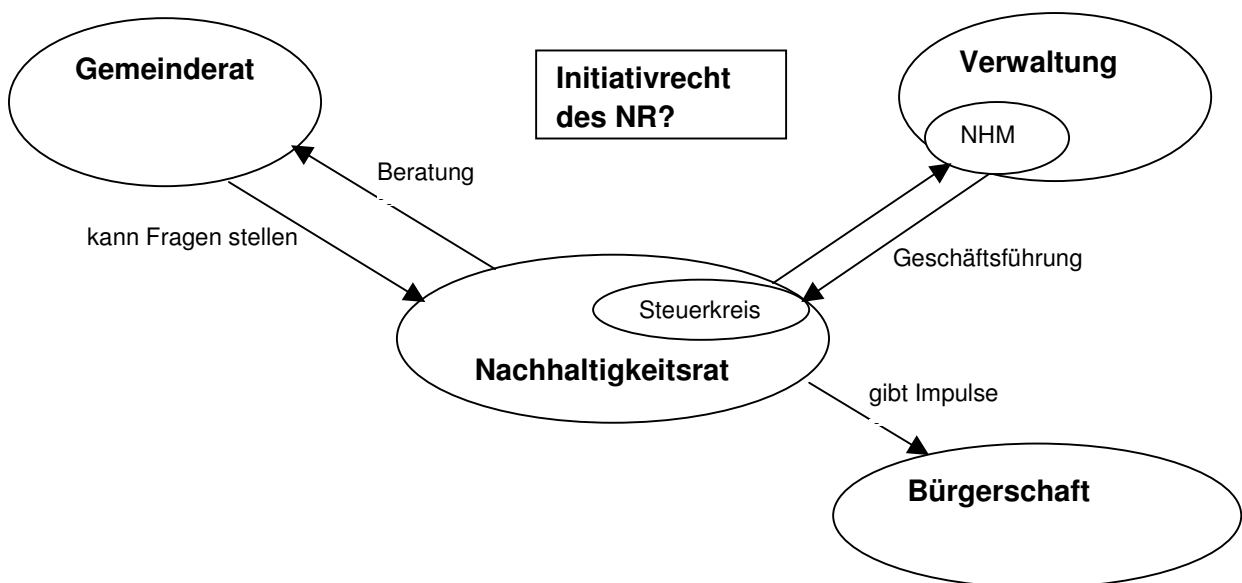
Impulse:

- Rolle des NR, das könnte eine Multiplikatorenfunktion oder die Abgabe von Empfehlungen sein
- Struktur des Rates, dabei könnte man sich z.B. in der Diskussion konzentrieren auf Steuerkreis, AG-Struktur, Paten pro Thema, ...
- Arbeitsweise, Gestaltung der Sitzungen, zeitlicher Rahmen (z.B. Anzahl Sitzungen pro Jahr, Länge der Sitzungen, ...)
- Attraktivere Gestaltung der Arbeit des Nachhaltigkeitsrates für seine Mitglieder
-

Erarbeitete Empfehlungen:

- *Rat geben, empfehlen:* Der NR erhält Anfragen aus Politik und Verwaltung und gibt Rat / Empfehlungen ab
- *Politik und Verwaltung fragen Rat nach, NR ist Impulsgeber und Mahner:* auch in die Zukunft gerichtete Impulse werden abgegeben, aktiv Themen behandeln NR mahnt Themen an, es ist allerdings bisher nicht geregelt, wann und wie der NR befragt werden kann
- *Stabstelle = Geschäftsführung; Steuerkreis = Koordination, Aufgabenstellung, Plenum = Rat & Empfehlung*
- *3-4 Sitzungen / Jahr (AKs?): eher 3 Sitzungen im Jahr, dauerhafte Arbeitsgruppen werden eher nicht angestrebt, eventuell unregelmäßig zu einzelnen Themen*
- *Rat muss Ergebnisse produzieren, veröffentlichen:* am Ende jeder Sitzung sollte möglichst ein Ergebnis stehen, das dann veröffentlicht wird
- *möglichst Konsens:* Entscheidungen des NR sollten möglichst nach dem Konsensprinzip gefällt werden
- *Sitzungen sollen moderiert werden*

In der anschließenden Diskussion sind sich die MitgliederInnen über das Selbstverständnis des NR als Ratgeber und Mahner einig und eine aktive Rolle des NR als Impulsgeber wird positiv bewertet. Es wird als wichtig erachtet, dass die Rolle des NR gegenüber den unterschiedlichen Akteuren des Nachhaltigkeitsprozesses geklärt wird:



Die Beziehungen und die Rolle des NR gegenüber dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Bürgerschaft wird diskutiert. Die Frage wie der NR mit welchen Gremien zusammenarbeitet ist noch zu klären. Die Mitglieder der einzelnen Gremien sind miteinander verwoben. Ebenso ist die Frage zu klären, mit welchen Rechten der NR ausgestattet ist.

Die Formalisierung der beschriebenen Beziehungen wird als Auftrag an die Stabstelle Nachhaltigkeitsmanagement ausgesprochen. Ein Vorschlag soll in den Steuerkreis eingebracht und in der nächsten NR-Sitzung vorgestellt werden.

Arbeitsgruppe II: Inhalt

Die 2. Arbeitsgruppe orientierte sich bei Ihren Ausarbeitungen an der *Leitfrage: An welchen inhaltlichen Schwerpunkten soll der NR arbeiten?*

Die folgenden Impulse und das ausgelegte Informationsblatt zur Aufgabenstellung anderer Nachhaltigkeitsräte auf kommunaler, Landes- und Bundesebene dienten zur Anregung der Diskussion:

Impulse:

- Dringliche Themenfelder für das Jahr 2013
- Welche Impulse möchte der NR setzen?
- Projekte, Veranstaltungen, die der NR veranstalten könnte / möchte
- Nachhaltigkeitsakteure mit denen der Rat in Kontakt treten könnte / möchte
-

Als Empfehlungen wurden hier erarbeitet:

- *Indikatoren abprüfen:* in den 12 Handlungsfeldern soll Stand und Fortschritt durch Indikatoren abgeprüft werden
- *Zielkonflikte erkennen:* z.B. die zehn wichtigsten Zielkonflikte könnten im Rat diskutiert werden; dann könnten Strategien entwickelt werden, wie diese Konflikte bearbeitet werden
- *Querschnitt Demografie und Soziale Integration:* Demografie und Soziale Integration stellen Querschnittsthemen dar. Diese Themen, die sich durch alle Handlungsfelder ziehen, könnten vom Rat bearbeitet werden
- *Netzwerk „Freiburg im Wandel“:* Eine Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Netzwerk „Freiburg im Wandel“, in dem sich zahlreiche Initiativen und Gruppierungen zu verschiedenen Fragestellungen rund um Nachhaltigkeit zusammengeschlossen haben, wird vorgeschlagen
- *Demografie und Stadtentwicklung:* Zu diesen beiden Themenfeldern wird ein Workshop oder eine Tagung vorgeschlagen

Arbeitsgruppe III: Kommunikation

Anhand der *Leitfrage: Wie kann der Rat in der Freiburger Bürgerschaft präsent werden?* erarbeitete die Arbeitsgruppe Empfehlungen.

Die folgenden Impulse und das ausgelegte Informationsblatt zur Darstellung der Arbeit anderer Nachhaltigkeitsräte auf kommunaler, Landes- und Bundesebene dienten zur Anregung der Diskussion:

Impulse:

- Positionierung des NR in der Öffentlichkeit, dies könnte z.B. eine Pressekonferenz nach einer Sitzung sein
- geeignete Kommunikationsmedien für den NR, dies könnten sein z.B. die Homepage der Stabstelle NHM, ein Faltblatt, eine Veröffentlichung im Amtsblatt, etc.
- Rolle des Rates bei der Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit (15.-21. Juni 2013), möglich wäre eine Veranstaltungsreihe etc.
-

Erarbeitete Empfehlungen:

- *Presse aktivieren:* Pressevertreter können eingeladen werden
- *Amtsblatt, Rubrik der Begrifflichkeiten:* im Amtsblatt in einer regelmäßig erscheinenden Rubrik Nachhaltigkeitsziele und Begrifflichkeiten vorstellen
- *NR durch persönliche Ansprache in Gruppen/Gremien/Schulen usw. bekannt machen:* NR bekannt machen durch persönliches Vorstellen einzelner NR-Mitglieder in Multiplikatorengruppen, z.B. Dachverband der Freiburger Bürgervereine
- *Newsletter an alle! BürgerInnen:* Einrichten eines Newsletter, kurz und knapp, den prinzipiell alle Freiburger BürgerInnen erhalten können
- *facebook und Co., „du handelst nachhaltig wenn...“:* Nutzen von Social Media
- *Homepage pflegen/beleben:* auch mehr laufende Projekte/aktuelles auf der Homepage einstellen

Die Mitglieder des NR sind sich darüber einig, dass die öffentliche Präsenz des NR in der Bürgerschaft gestärkt werden muss. Verschiedene Medien hierfür sind vorstellbar. In der anschließenden Diskussion wird die Nutzung von Social Media in einem ersten Schritt kritisch bewertet. Die persönliche Ansprache von BürgerInnen wird bevorzugt.

Zur Legitimation des NR wird andiskutiert, ob die Zusammensetzung des NR noch aktuell ist. Diese Diskussion sollte im Vorfeld der Kommunalwahl 2014 diskutiert werden. Mit dem neu gewählten Gemeinderat kann sich laut Druckvorlage G-10/035 auch die Zusammensetzung des NR verändern, da die Mitglieder des NR durch den Gemeinderat benannt werden.

Auch wird die Arbeitsfähigkeit des Steuerkreises diskutiert. Dieser sollte seine Funktionalität verbessern und wird als zentrales Instrument angesehen. Daher wird auch die Anwesenheit der Steuerkreismitglieder in den NR-Sitzungen als wichtig angesehen.

Insgesamt wird vorgeschlagen, dass die Stabstelle NHM zur Koordination der anstehenden Arbeit des NR ein Arbeitsprogramm für den Rat erarbeitet. Dieses Arbeitsprogramm soll durch den Steuerkreis verabschiedet und in der nächsten Sitzung vorgestellt werden.

Ausblick

- Abschließend wird noch auf die Deutsche Aktionswoche Nachhaltigkeit vom 15. bis 21. Juni 2013 hingewiesen. Hier sind alle Mitglieder des NR aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. Die Stabstelle NHM übernimmt die Koordination von Aktivitäten.
- Ein Gruppenbild vor dem Selbstverständnis des Rates wird auf der Homepage mit dem Hinweis auf die Sitzung veröffentlicht.
- **Die nächste Sitzung des Nachhaltigkeitsrates findet am 13.03.2013, 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr statt.**